



Ortsvereinigung Hamburg der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

Erste Vorsitzende: Ragnhild Flechsig Gustav-Falke-Str. 4 20144 Hamburg ☎ 040 410 43 00 FAX 040 41338407
E-Mail: R.Flechsig@t-online.de www.goethe-gesellschaft-hamburg.de

Hamburg, im Juli 2022

„Es ist unbegreiflich, wie man dem größten Unglück entgangen ist; Gottes Engel wachte über uns. Noch heute sagte mir Goethe, daß man in seinem Hause überall zerstreutes Pulver und zerstreute Patronen gefunden hat. In einem Hause ihm gegenüber ist förmlich Feuer angelegt und nur durch Zufall entdeckt und ausgelöscht worden. Überall lagen Pulver und Patronen, überall standen Pulverwagen, überall lief man mit brennenden Lichtern umher, und Gott erhielt uns doch. Meine Existenz wird hier angenehm werden, man hat mich in zehn Tagen besser als sonst in zehn Jahren kennen gelernt. Goethe sagte heute, ich wäre durch die Feuertaufe zur Weimaranerin geworden, wohl hat er recht. Er sagte mir, jetzt da der Winter trüber als sonst heranrücke, müssen wir auch zusammenrücken, um einander die trüben Tage wechselseitig zu erheitern. Was ich tun kann, um mich froh und mutig zu erhalten, tue ich. Alle Abende, solange diese Tage des Trübsals währen, versammeln sich meine Bekannten um mich her, ich gebe ihnen Tee und Butterbrot im strengstens Sinne des Wortes. Es wird kein Licht mehr als gewöhnlich angezündet, und doch kommen sie immer wieder, und ihnen ist wohl bei mir. [...]

Johanna Schopenhauer an ihren Sohn Arthur, 19. Oktober 1806, zit. nach: Goethes Gespräche, Biedermannsche Ausgabe, Bd.2, München 1998, dtv, S.143

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Goethe-Freunde,

mit Zuversicht und Hoffnung gehen wir in die kommenden Monate! Johanna Schopenhauer schreibt es ihrem Sohn: ...*„Was ich tun kann, um mich froh und mutig zu erhalten, tue ich.“*...2021 konnten wir die Vortragsreihe eröffnen mit „Clara Schumann. Musik als Lebensform. Neue Quellen – andere Schreibweisen“ von Prof. Dr. Beatrix Borchard; mit den Vorträgen von Dr. Manfred Osten, Dr. Tilman Krause, dem Klassik-Seminar über „Goethes Frauengestalten in Drama und Roman“, einem Vortrag von Dr. Peter Neumann und der „Vorstellung von vier Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt“ mussten wir dann im Dezember schließen – erst im Mai und Juni dieses Jahres konnten wir wieder zusammenkommen im Warburg-Haus.

Mit dieser Post erhalten Sie das Jahresprogramm 2022/2023 und das Programm für das Klassik-Seminar am 18./19. November „Romantik“; der Vorstand hofft, dass auch Sie mit Hoffnung und Zuversicht das Programm aufnehmen und wieder ins Warburg-Haus kommen! Die Jahressgabe 2022 benötigt noch etwas Zeit - wir bitten um Ihr Verständnis!

Zurzeit sind die Regelungen für Veranstaltungen in Innenräumen (Anmeldungen, Abstand, Masken etc.) aufgehoben; bitte informieren Sie sich in den nächsten Monaten auch über unsere Website

www.goethe-gesellschaft-hamburg.de

über Veränderungen.

Für Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren danken wir Ihnen herzlich! Mit Ihren Beiträgen und Spenden haben Sie dazu beigetragen, dass die Hamburger Goethe-Gesellschaft trotz aller durch die Pandemie bedingten Ausfälle und Unterbrechungen weiterhin tätig sein konnte! Und wir bitten Sie, falls noch nicht geschehen, um die Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrags

40,00 € für die Einzelmitgliedschaft, 60,00 € für Paare

auf das Konto der Hamburger Goethe-Gesellschaft:

Postbank Hamburg IBAN DE56 2001 0020 0005 2052 00 BIC PBNKDEFF

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, wenden Sie sich bitte an unseren Schatzmeister,

Jorge Vega Vilanova, Mexikoring 9, 22297 Hamburg, Tel.: 0178 510 68 19

j.vega.vilanova@hotmail.com

Zum Schluss lädt der Vorstand Sie nun herzlich ein zur Mitgliederversammlung am

Mittwoch, d. 31. August 2022 um 17.00 Uhr

im

Warburg-Haus

Heilwigstraße 116

und bittet um zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Aussprache
- Verschiedenes

„Wir hoffen immer, und in allen Dingen / Ist besser hoffen als verzweifeln. Denn / Wer kann das Mögliche berechnen?“ Tasso, III,4, V 2163

Mit herzlichen Grüßen,
für den Vorstand,

Ihre Ragnhild Flechsig